

Raymond C. Barker - Joseph Murphy
Earl Nightingale - Florence Scovel Shinn - Ben Sweetland
Orison Swett Marden - Thomas Troward

ÜBER GOTT UND DAS LIEBE GELD

Ein spiritueller Finanzratgeber



bux.com



ÜBER GOTT UND DAS LIEBE GELD

Ein spiritueller Finanzratgeber

Auf den folgenden Seiten finden Sie

- » das **Inhaltsverzeichnis** und
- » jeweils **die ersten zwei Seiten** jedes Kapitels.

Bezugslink der PDF-Fassung:

<https://b.link/gott-und-geld-pdf>

Inhalt

Zum Geleit	
George Bernhard Shaw	6
Apostel Matthäus	8
Napoleon Hill	9

Raymond Charles Barker

Geld ist Gott in Aktion	14
Geistige Programmierung auf Geld	31
Lesen Sie nicht gleich weiter!	28

Dr. Joseph Murphy

Ihr Zentralschlüssel zum Wohlstand	36
Schritt 1	37
Schritt 2	38
Schritt 3	39
Schritt 4	40

Earl Nightingale

Sprechen wir mal über Geld	42
----------------------------	----

Florence Scovel Shinn

Das Gesetz des Wohlstands	54
---------------------------	----

Ben Sweetland

Reichtum, eine Interpretation 66

Orison Swett Marden

Wohlstand richtig anziehen 83

Thomas Troward

Das Bewusstsein der Fülle 111

Über die Autoren 120

Was ist „Neues Denken“? 122

Unser Publikationsprogramm 124

Zum Geleit

In diesem Buch geht es nicht um Anlagestrategien oder betriebswirtschaftliche Empfehlungen. Solange Sie kein Wohlstandsbewusstsein verinnerlicht haben, dürfte Ihnen auch das beste Portfoliomanagement nicht viel nützen.

Worauf es wirklich ankommt, ist seit Jahrtausenden überliefert. Dieses Buch könnte ohne weiteres auf zehn Bände erweitert werden. Vieles hört sich beim ersten Lesen repetitiv an (Wieso die **Wiederholung** etwas Gutes und Notwendiges ist, erfahren Sie auf Seite 12).

Die auf dem Titelbild genannten Autorinnen und Autoren beleuchten das Thema „Wohlstand“ allesamt aus spiritueller Sicht.

*„Aus der Fülle, entsteht Fülle.
Entnimmt man der Fülle die Fülle,
bleibt immer noch Fülle.“*

Aus der Isha-Upanishad, einer indischen Geheimlehre, ca. 800 v. Chr.

Darüber hinaus wollen wir uns bei drei historischen Persönlichkeiten Schützenhilfe holen:

- » George Bernard Shaw
- » Apostel Matthäus
- » Napoleon Hill

George Bernard Shaw (1856 - 1950) war ein irischer Schriftsteller, Dramaturg und Bühnenautor. Ab seinem zwanzigsten Lebensjahr lebte er überwiegend in England. Er war in seinem Tätigkeitsbereich äußerst erfolgreich und Literaturnobelpreisträger.

Zwei Zitate Shaws sind im Zusammenhang mit Reichtum interessant:

1. *„Es ist die Pflicht jedes Menschen, reich zu sein“*

2. *„Arm zu sein, ist eine Sünde“.*

Oberflächlich betrachtet, könnte man nun annehmen, dass Shaw vielleicht über die Armen gespöttelt habe oder auf sie herabblickte.

Zwar dominierte gerade in seinen späteren Werken die politische Satire, George Bernard Shaw trat jedoch damals schon sehr nachdrücklich für soziale Reformen und für die Rechte der Frau ein. Um Shaws Zitate richtig zu verstehen, müssen wir nachdenken.

Wir brauchen eine

- offene und unvoreingenommene Einstellung und
- ein Verständnis der universell gültigen Gesetze.

Wir müssen wissen, dass **alles in ständiger Bewegung** ist. Das ist ein unabänderliches Gesetz. Es gibt keinen Stillstand. Auch nicht im Bereich des Finanziellen. Wir werden entweder reicher oder ärmer.

Darum geht es auch in diesem Buch, es geht um die Wohlstandsursachen.

Ein weiteres Gesetz ist, dass wir ein Mehrfaches dessen ernten, was wir säen...

Sprechen wir über Geld. Wer bereits Geld hat, will noch mehr davon. Wer ohne Geld ist, will es haben. Auf der Welt ist kein einziger Mensch der Meinung, dass er zu viel Geld habe. Selbst die Wohlbetuchten würden gerne mit ihren Aktien und Anleihen jonglieren, um etwas mehr zu haben.

Von welchem Geld sprechen wir hier? Wir sorgen uns über Änderungen des Wechselkurses. Wenn es um Geld geht, ist unser Denken von einer seltsamen Mischung aus Zweifeln und Ängsten geprägt. Wir scheinen verwirrt zu sein. Wir wissen nicht so recht, ob sein Wert von den Goldreserven oder vom Aktienmarkt abhängt. In jedem Fall scheint auch dieser eine Auswirkung auf Geld zu haben. Und wir machen uns Sorgen, wenn andere Länder ihre Währung abwerten, weil wir befürchten, dass sich eine solche Geldabwertung auch auf die Währung unseres Landes auswirken könne.

Somit scheint es angebracht, wenn wir uns das Thema „Geld“ näher ansehen und unsere entsprechenden Gedanken klären.

Die letzten hundert Jahre haben uns das so genannte „wissenschaftliche Zeitalter“ gebracht. Das wissenschaftliche Zeitalter hat uns allen viel Gutes beschert, aber den Durchschnittsbürger interessiert lediglich, ob sich sein eigenes persönliches Wohlbefinden verbessert hat.

Der ernsthafte Student der Wissenschaft erkennt, dass hinter diesem verbesserten Wohlbefinden auch ein tieferes Verständnis der Welt sowie des Universums, in dem unsere Welt ja nur einen kleinen Teil ausmacht, vorhanden sein sollte.

Unseren Freunden aus dem wissenschaftlichen Lager verdanken wir auch die Erkenntnis, dass das Universum ein fließendes System ist. Es ist eine außerordentlich anpassungsfähige Schöpfung. Das Universum befindet sich in einem nie endenden Umbruch. Es befindet sich in einem fortwährenden Wandel, und bleibt auch nicht den kleinsten Augenblick lang unverändert. Es ist eine Energie, welche sich auf ewig weiter ausbreitet.

Das Universum ist eine Intelligenz, welche immer wieder neue Ausläufe für seine eigene schöpferische Aktion aufspürt.

Wenn wir uns dieses Universum der Unendlichkeit, Ewigkeit und Aktivität ansehen und unseren Planeten Erde in Bezug zu dieser großen kosmischen Ordnung setzen, erblicken wir ein universelles Feld der richtigen Aktion.

Wir könnten sagen, dass die erste Voraussetzung für das Verständnis der Welt, in der wir leben, die Erkenntnis ist, dass wir es mit einer fortwährenden Aktivität zu tun haben, welche niemals statisch ist.

Sehen Sie sich in einem fließenden und flexiblen Universum; in einem Universum, das ohne Unterlass im Wandel ist, und dennoch gleichzeitig von einer grundlegenden Intelligenz dominiert und geführt wird, welche immerzu neue Formen, neue Schöpfungen, neue Erfahrungen hervorbringt, welche allesamt gut sind, sofern wir sie richtig einzuschätzen vermögen.

Falls Sie dies nachzuvollziehen in der Lage sind, werden Sie Ihr Universum als etwas Fließendes betrachten.

Dass ein ernsthafter Mensch bei der Anwendung dieser Formel nicht alles erlangen kann, was er sich wünscht, ist ein Ding der Unmöglichkeit!

Damit setzen Sie das Gesetz der Fülle in Kraft. Es wird für Sie ebenso funktionieren, wie für jeden anderen Menschen. Geistige Prinzipien gelten für jedermann. Ihre Gedanken können Sie arm oder reich machen. Entscheiden Sie sich hier und jetzt für die Reichtümer des Lebens!

Falls Sie die hier beschriebene Technik praktizieren, werden Sie keinen Tag in Ihrem mehr Mangel leiden, den auf den folgenden Seiten erfahren Sie den Zentralschlüssel für Ihren Wohlstand.

- » Im **ersten Schritt** machen Sie sich klar, dass „Gott“ oder das „Lebensprinzip“ oder der „Lebendige Geist“ die Urquelle des Universums, der Galaxien und aller anderen Dinge, die Sie sehen, zum Beispiel der Berge, der Seen, der Tiere oder Pflanzen, ist.

Das Lebensprinzip hat Sie hervorgebracht, und sämtliche Fähigkeiten, Kräfte und Eigenschaften Gottes befinden sich in Ihnen!

Alles, was Sie sehen und was Ihnen bewusst ist, entstammt dem unsichtbaren Bewusstsein des Unendlichen oder des Lebensprinzips, und alles, was der Mensch je erfunden oder geschaffen hat, entstammt dem unsichtbaren Bewusstsein des Menschen.

Da es nur ein einziges Bewusstsein gibt, handelt es sich beim Bewusstsein des Menschen und dem Bewusstsein Gottes um ein und dasselbe.

Dieses göttliche Bewusstsein befindet sich in jedem einzelnen Menschen. Jeder Einzelne ist ein Zufluss und Abfluss von allem, was besteht.

Machen Sie sich unmissverständlich klar, dass Gott ebenso die Quelle Ihrer Versorgung mit Energie, Vitalität, Gesundheit oder kreativen Ideen ist, wie er die Quelle der Sonne, Ihrer Atemluft, eines Apfels und auch des Geldes ist, da ausnahmslos alles dem Unsichtbaren entstammt.

Für Gott ist es ebenso leicht, sich in Form von Wohlstand in Ihrem Leben zu zeigen, wie er ein Grashalm oder eine Schneeflocke werden kann.

- Im **zweiten Schritt** prägen Sie Ihrem Unterbewusstsein die Vorgabe von Wohlstand ein. Dazu bedienen Sie sich der Wiederholung, des Glaubens und der Erwartungshaltung.

Indem Sie sich einen Gedanken gleichsam „gebetsmühlenartig“ immer wieder vorsagen, wird dieser Gedanke zum Automatismus, und da Ihr Unterbewusstsein eine Gewohnheitsinstanz ist, wird es sich gedrängt fühlen, diesem Gedanken Ausdruck zu verleihen. Es ist dasselbe Muster, das auch am Wirken ist, wenn wir lernen zu gehen, zu schwimmen, ein Instrument zu spielen oder ein Fahrzeug zu lenken.

Sie müssen das, was Sie sich einprägen wollen, glauben!

Hier geht es nicht um Hokuspokus oder leere Worthülsen.

Seit etwa 700 vor Christus in Kleinasien die erste Münze geprägt wurde, haben sich Menschen Gedanken über Geld gemacht.

Wir könnten Geld sogar mit einer guten Gesundheit vergleichen, insofern als wir uns umso mehr darum Sorgen machen, je weniger sie uns vergönnt ist.

In diesem Vortrag wollen wir uns mit dem Wesentlichen beschäftigen. Das Meiste, was ich sagen werde, werden Sie vielleicht bereits wissen, dennoch erachte ich es für wichtig, uns wieder in Erinnerung zu rufen,

- was Geld eigentlich ist,
- wie viel davon genug ist,
- und wie Sie das Geld verdienen können, das Sie brauchen, um so zu leben, wie Sie jetzt und in Zukunft leben wollen.

Räumen wir gleich zu Beginn mit der Mähr auf, dass Geld etwas Schlechtes oder Unnötiges sei.

Geld ist keinesfalls schlecht, und es ist sicherlich wichtig! Sehr wichtig sogar! Es ist ebenso wichtig, wie die Lebensmittel und Kleidung, die man dafür kaufen kann. Oder wie die Unterkunft, die Erziehung, die medizinische Versorgung, die Sie dafür erhalten können.

Für jeden Menschen, der in einer zivilisierten Gesellschaft lebt, ist Geld von absoluter Wichtigkeit! Haarspaltereien darüber, dass es nicht so wichtig wie andere Dinge sei, sind absurd.

In dem Bereich, in dem Geld funktioniert, kann Geld durch nichts ersetzt werden!

Was ist Geld?

Geld ist die Ernte unserer Produktion.

Geld erhalten wir als Gegenleistung für unsere Leistungen. Wir können es dann wiederverwenden, um die Leistungen und Produkte anderer Menschen zu erwerben.

Oft können wir den Wert unserer eigenen Leistungen und Produkte anhand dessen bemessen, wie viel Geld wir dafür erhalten.

Ein oft zu hörender Einwand lautet: „*Geld macht nicht glücklich*“. Der Verdienst und Besitz von Geld hat sicherlich mehr Leute glücklich gemacht, als dies bei Armut der Fall ist.

Geld steht für eine warme Stube und gesunde Kinder; es steht für Geburtsgeschenke und eine Hochschulbildung, es hilft alten Leuten und den sozial Benachteiligten.

Damit soll nicht gesagt werden, dass das Anhäufen großer Reichtümer wichtig sei, wir sagen lediglich, dass Geld wichtig ist, weil es die einzige voll und ganz verhandelbare Belohnung ist.

Betrachten Sie es so:

Ein Diamant ist wertvoller als ein Klumpen Kohle.
Doch genau das war der Diamant zuvor...

Meine Frau Edel und ich suchten den gemütlichen Bungalow eines Tagelöhners und seiner Familie auf. Das Häuschen war klein, aber geschmackvoll eingerichtet.

Alle modernen Annehmlichkeiten waren vorhanden. Der kleine Innenhof ließ eine ökologische Orientierung erkennen. Die Hypothek auf das Haus war völlig abbezahlt. Der Mann hatte ein Gehalt, mit dem die Familie ein gutes Auskommen hatte und er konnte mit einem vernünftigen Ruhegehalt rechnen, sobald er in Rente gehen würde. Die gesamten Sachwerte dieser Familie dürften keine 12.000 Dollar wert sein.

„Ich rechne uns zu den reichsten Familien in der Stadt“, erklärte die Dame des Hauses stolz. „Wir haben keine Geldsorgen und ein harmonisches Familienleben.“

Falls Sie diese Ebene von Reichtum noch nicht erreicht haben, können Sie sie sich als das erste Plateau vorstellen und mithilfe der in diesem Buch enthaltenen Erkenntnisse von dort aus eine Stufe höher kommen. Danach können Sie Ihren Blickwinkel noch mehr erweitern und in noch höhere Gefilde vorstoßen.

Es gibt auf dieser Erde Menschen, die so gut wie nichts Materielles besitzen, und sich dennoch als reich betrachten, weil sie sich glücklich fühlen und gesund sind.

Meines Erachtens sollte keiner von uns anstreben, ein Krösus zu werden, weil materieller Reichtum alleine ebenso leicht Unglücklichsein hervorrufen kann, wie er den betreffenden Menschen auf eine Stufe der Ekstase bringen kann.

Deshalb gestatte ich mir an dieser Stelle die Frage:

„Was ist das höchste Gut, das man von Reichtum erwarten kann?“

Geld auf dem Konto?

Eine herrschaftliche Villa?

Ein Leben in Saus und Braus?

Reisen nach Lust und Laune – und Erster Klasse?

Eine Garderobe aus feinstem Zwirn?

Das sind durchaus einige Dinge, die Sie als angenehme Begleiterscheinungen von Reichtum betrachten könnten.

Sie können an all dies oder Ähnliches denken, was mit Geld in Verbindung gebracht wird, und befinden sich dennoch noch weit weg von einer intelligenten Antwort auf die obige Frage.

Der wahre Grund, um Reichtum anzustreben, ist, dass Sie sich glücklich fühlen wollen.

Das ist das Endergebnis aller Bemühungen und Leistungen. Auch wenn viele Menschen glauben, dass ihr Ziel Reichtum sei, suchen sie in Wirklichkeit ein Glücksgefühl, das die Seele befriedigt, und ein solches Glücksgefühl stellt sich infolge von etwas Erreichtem ein. ..

Ängste und Zweifel stoßen den Wohlstand ab. Wer von einer solchen Geisteshaltung geplagt wird, kann nicht in der Fülle leben. Im Bereich des Geistigen schließen sich ungleiche Dinge aus.

Wer versucht, wohlhabend zu sein, gleichzeitig aber ständig über Armut redet, an Armut denkt, sich davor fürchtet, oder Ihnen einzureden versucht, dass Sie Ihr Leben lang in Armut leben müssten, wird immer arm sein.

Dasselbe gilt auch für andere Bereiche. Wer versucht, eine Krankheit zu heilen, indem er ständig über seine Wehwechchen nachdenkt, sich auf jede mögliche Weise mit seiner Krankheit beschäftigt, sich das Schlimmste ausmalt und davon ausgeht, dass er immer krank sein wird, hat keine Chance auf Heilung.

Wohlstand kann nur durch etwas angezogen werden, das ihm artverwandt ist: Gedanken an Wohlstand, die Überzeugung von Wohlstand, der Glaube an Wohlstand, das Ziel von Wohlstand.

Für materiellen Wohlstand gilt ein ebenso strenges Gesetz wie für die Mathematik. Sofern wir uns nach diesem Gesetz richten, erhalten wir einen opulenten Fluss.

Falls wir gegen das Gesetz verstoßen, unterbinden wir den Fluss.

Die meisten Menschen stochern gleichsam mit einem kleinen Röhrchen in das überreichliche Angebot der Versorgung des Lebens hinein, und haben selbst dabei noch Zweifel, Ängste und Bedenken.

Doch im Universum gibt es keinen Mangel.

Die Begrenzung liegt in uns selbst, denn *„er hat die durstige Seele erfrischt und sättigt die hungrige Seele mit guten Dingen.“*

Bevor wir uns an die Überwindung der äußeren Armut machen können, müssen wir zunächst die innere Armut überwinden!

Wahrer Wohlstand ist die innere Bewusstheit von spiritueller Fülle, Ganzheit, Vollkommenheit. Wenn uns bewusst ist, dass wir in die umfassende Versorgung eingebettet sind, können wir uns gar nicht arm fühlen. Wenn wir wissen, dass Gott unser Partner, unser Hirte, ist, kann es uns an nichts mangeln.

Eine arme Frau, die ihr Leben lang abgeschieden auf dem Land gelebt hatte, zog in ein fortschrittliches kleines Dorf. Zu ihrer Überraschung stellte sie fest, dass es in ihrem neuen Heim elektrischen Strom gab. Sie wusste nicht das Geringste über Elektrizität, hatte nie zuvor elektrisches Licht gesehen, und die kleinen 8-Watt-Glühbirnen, mit denen das Haus ausgestattet waren, erschienen ihr wie ein Wunder.

Eines Tages kam ein Glühbirnenverkäufer vorbei. Seine Glühbirnen hatten eine bessere Lichtstärke, und er fragte die Frau, ob er die kleinen Glühbirnen gegen die 60-Watt starken austauschen dürfe.

Sie war damit einverstanden, und als er das Licht einschaltete, konnte sie es nicht fassen ...

- **D**ass wir uns beschränken und einengen sollen, um mehr zu bewirken und nützlicher zu werden, ist ein großer Fehler.
- Dadurch stellen wir uns die höhere Instanz dermaßen begrenzt vor, dass wir uns ihrer bestenfalls durch Selbstaushungerung im materiellen oder geistigen Bereich bedienen können.
- Wenn wir glauben, dass eine Form der Selbstaushungerung nötig sei, damit wir gute Arbeit leisten können, wird dies natürlich in der Praxis solange so sein, solange wir daran glauben.
- „Was nicht vom Glauben getragen ist“ - das heißt, was nicht unserem tiefen Glauben entspricht – „ist Sünde“. Wenn wir in unserem Tun gegen das verstoßen, was wir wirklich glauben, erzeugen wir einen suggestiven Gegenpol gegen die höhere Instanz, was notwendigerweise dazu führen muss, dass unsere Bemühungen vereitelt werden, wir hüllen uns in eine düstere Atmosphäre des Misstrauens ein und missgönnen uns die Freude.
- Aber all das besteht in unserem Glauben und wird von diesem erschaffen: und wenn wir diesem Glauben auf den Grund gehen, merken wir, dass er auf einem Missverständnis unserer eigenen Möglichkeiten beruht.
- Wenn wir klar erkennen, dass die schöpferische Macht in uns selbst unbegrenzt ist, gibt es keinen Grund, um das Ausmaß, in dem wir das genießen, was wir aufgrund dieser Macht erschaffen, zu begrenzen.

- Da wir am Unendlichen teilhaben, brauchen wir uns niemals darüber zu sorgen, dass wir mehr als unseren Anteil beanspruchen.
- Doch darin liegt die Gefahr nicht. Die Gefahr besteht vielmehr darin, dass wir unseren inneren Reichtum nicht genügend erkennen und dass wir die äußerlich sichtbaren Ergebnisse unserer schöpferischen Macht als die wahren Reichtümer betrachten und die schöpferische Macht des Bewusstseins verkennen!
- Wenn wir diesen Fehler nicht begehen, besteht keine Notwendigkeit, uns zurückzuhalten und können ohne Beschränkung aus dem unendlichen Lagerhaus entnehmen.
- „Alle Dinge stehen euch zu“
- Diesen Fehler vermeiden wir, indem wir erkennen, dass der wahre Reichtum darin besteht, sich mit dem Bewusstsein der Fülle identifizieren.

Leseprobe auch als **Flipbook**:

<https://b.link/Gott-und-Geld-Flipbook>